

Er scheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Teleg. 1.10, im Bezugs- und 10 km. Bezugs- 1.20, im übrigen Württemberg 1.30. A. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Angew. Gebühr f. d. 1. Spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Blaubeurer- und Schwab. Landw. Ver.

### Amtliches.

#### An die Ortsbehörden.

#### Die Vormerkung dauernder Kulturveränderungen im Aenderungsprotokoll und Primärkataster.

Es ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß die seit der Grundsteuererschätzung nach dem Gesetz vom 28. April 1873 eingetretene dauernde Kulturveränderungen (Art. 72 Biff. 2 des genannten Gesetzes) in manchen Gemeinden nur unvollständig bei der Katasterfortführung berücksichtigt worden sind und daß daher die Grundsteuerkataster der betreffenden Gemeinden dem wirklichen Stande der Felderbaubauung nicht mehr ganz entsprechen. Insbesondere kommt öfters der Fall vor, daß die Anlage von Baumgütern, die Aufforstung oder der Umbruch von Weidestücken neuerlich noch nicht berücksichtigt ist.

Die Gemeinderäte und Felduntergänger werden daher auf die ihnen nach § 9, 34 und 45 der Min.-Verfügung vom 1. Sept. 1899 — Reg.-Bl. S. 667 — betreffend die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster bezw. § 12 der Anweisung für die Felduntergänger vom 19. Januar 1895 — A.-Bl. S. 107 — in der Fassung vom 4. April 1900 — A.-Bl. S. 210 — bezüglich der vorgenannten Kulturveränderungen obliegenden Verpflichtungen hienüt besonders hingewiesen und beauftragt, dafür zu sorgen, daß die dauernden Kulturveränderungen in das Aenderungsprotokoll zum Primärkataster eingetragen werden.

Ueber den Vollzug des vorstehenden Erlasses ist im Schultheisensprotokoll Vermerk zu machen. Nagold, den 5. August 1904.

R. Oberamt. Ritter.

#### Die Schultheisensämter

werden an die Vorlage der Protokolle über die Visitation der Örters- und Nachbarschaftsstrafen erinnert, sofern die gestellten Fristen zur Einleitung der erhöhten Urkünde abgelaufen sind. Nagold, den 5. August 1904.

R. Oberamt. Ritter.

### Politische Uebersicht.

Zur Frage der Verfassungsrevision will die Illmer Zig. „von politisch hochstehender und infolge dessen gut unterrichteter Seite“ nachstehende Mitteilung erhalten haben:

Aus Oberschwaben, Anfang August. Die starke Bewegung im ganzen Lande für eine Aenderung der Verfassung hat in den Kreisen der Ständeherren ewigermaßen überwogen. Da das Land den Fall der Verfassungsrevision im Jahr 1897 fast gleichgültig hinnahm, war man darauf nicht gefaßt. Es ist nun von einzelnen Seiten die Kammer der Ständeherren als ein unüberwindliches Hindernis für eine Verfassungsänderung bezeichnet worden und es sind in dieser Bewegung da und dort Erörterungen über eine dadurch gebotene, mehr oder weniger gewaltsame Lösung der Verfassungsfrage angestellt. Diese Erörterungen dürften mindestens verfrucht sein. Soviel uns bekannt ist, war man zwar vorübergehend in den Kreisen der Ständeherren zum Teil etwas verstimmt über manche Verdrehungen, die in den Versammlungen laudab. laudab. passieren; man hat aber die Entgleisungen nicht tragisch genommen. Vielmehr ist man auch heute noch zu einer ebenso wohlwollenden Haltung bereit, wie 1897. Der Hauptstreitpunkt zwischen der Kammer der Ständeherren und der Kammer der Abgeordneten, die Frage des Budgetvorrechts, ist seit 1897 durch die Ansicht der Abgeordnetenkammer so gut wie ganz ausgeglichen. In allen andern Punkten wurde eine Verständigung über die Verfassungsänderung schon 1897 zwischen den beiden Häusern nahezu erzielt. In den Kreisen der Ständeherren ist man durchaus gesonnen, die Zusagen von 1897 auch heute noch aufrecht zu erhalten, da ein sachlicher Grund nicht vorliegt, diese Zusagen zurückzuziehen. Unter diesen Umständen dürfte die Erwartung begründet sein, daß bei einer besonnenen Haltung der Mehrheit in der Kammer der Abgeordneten das Verfassungswerk, wie in Baden, so auch in Württemberg noch in diesem Jahr zum guten Ende geführt werden wird. Damit wird auch dem Entstehen eines konfessionellen Zwiespalts in Württemberg am besten vorgebeugt sein, der, wie die Dinge einmal liegen, bei uns ganz besonders unangenehm empfunden werden müßte. Der Merk. bemerkt dazu: Es spricht nicht gerade für die Genauigkeit der politischen Kenntnisse des Urhebers dieser Ansicht, daß er fortgesetzt das Jahr 1897 an Stelle von 1898 nennt. Immerhin sind die hier

ausgesprochenen Ansichten vernünftig und man kann nur wünschen, daß sie recht behalten.

In einem polemischen Artikel zur Verfassungsreform bemerkt das Organ der Deutschen Partei, das „Schwäbische Wochenblatt“, daß man „in recht gut unterrichteten, sehr hohen Kreisen sich der bestimmten Erwartung hingibt, daß auf gesetzmäßigem Wege die für Württemberg notwendige Verfassungsänderung nunmehr und zwar sehr rasch zustande kommen werde.“ Nachdem das Blatt sodann darauf hingewiesen, daß der König und die Regierung entschlossen seien, die Hand dazu zu reichen und daß auch in der Abgeordnetenkammer eine Zweidrittelmehrheit für eine besonnene Verfassungsänderung bereits gesichert sei, bemerkt es bezügl. der Haltung der ersten Kammer: „Was sodann die Kammer der Ständeherren betrifft, so ist man dort keineswegs gesonnen, sich vom Zentrum als Trumpf benützen zu lassen und diesem die Kasernen aus dem Feuer zu holen; vielmehr erwartet man in den Kreisen der Ständeherren, wie wir bestimmt erfahren, daß eine Verständigung, etwa auf der Grundlage der Beschlüsse von 1897 gefunden werde.“

In der bayerischen Abgeordnetenkammer behauptete Abg. Memminger, daß Preußen Bayern wirtschaftlich schädigen und ruinieren wolle. Der Verkehrsminister von Frauenborfer trat ihm entgegen. Er hat, solche Behauptungen, die geeignet seien, das gute Einvernehmen mit Preußen zu trüben, zu unterlassen. Er habe die Erfahrung gemacht, daß Bayern bei den preussischen Eisenbahnen alles Entgegenkommen finde. Wenn solches nicht noch in weiteren Maß möglich sei, so liege das in den Verhältnissen Preußens begründet.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat beschlossen, aus den Ertrügnissen der Jahre 1902 und 1903 1000000 M für Ablösung der Bodenzinse und eine halbe Million für Verstärkung des Amortisationsfonds zu nehmen. Der Amortisationsfonds betrug Ende 1903 2132334 M, d. h. 12 Prozent der 175492540 M Bodenzinse zur Staatskasse. Dieser Fonds hat die Bestimmung, solange mit Zinsen und Zinseszinsen angesammelt zu werden, bis er die Höhe der Bodenzinskapitalien zur Staatskasse erreicht hat. Sodann erlischt die Verpflichtung zur Entrichtung der Bodenzinse. Da außerdem die Bodenzinse teils freiwillig, teils zwangsweise (bei Verkäufen) abgelöst werden und bei zwangsweisen Ablösungen die gegenwärtig 12 Prozent betragende Quote auf den Amortisationsfonds abgerechnet wird, so vermindert sich die Bodenzinslast entsprechend. Der Amortisationsfonds braucht also nicht zur vollen vorbestimmten Höhe anzuwachsen.

Der österreichisch-ungarische Reichskriegsminister Pitreich hat abermals einen sehr scharfen Erlass über die Soldatenmishandlungen und deren Bestrafung herausgegeben. Die militärischen Behörden werden angewiesen, Sorge dafür zu tragen, daß den Soldaten eine gute Behandlung zuteil werde und daß Mishandlungen u. grobe Beschimpfungen der Raumschaften unbedingt vermieden werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß gegen Vorgesetzte, die sich Mishandlungen oder Beschimpfungen von Soldaten zuschulden kommen lassen, die volle Anwendung des militärischen Strafgesetzes in Kraft zu treten habe und daß die das Strafansehen betreffenden Umstände äußerst streng und gewissenhaft zu beurteilen seien.

Das englische Unterhaus hat sich noch weiter mit der Chamberlain'schen Schugzollpolitik beschäftigt. Im weiteren Verlauf der Debatte nahm Chamberlain selbst das Wort und unterstützte die Grundzüge der Regierungspolitik. Er erklärte, seine eigene Politik sei reif genug, um dem Land unterbreitet zu werden. Er habe niemals erwartet, daß das Land eine solche Aenderung überreicht annehme, aber er sei überzeugt, daß diese Politik schließlich angenommen werden werde. Er betonte weiter die Dringlichkeit der Frage und hat den Ministerpräsidenten, in Erwägung zu ziehen, ob er angesichts der Wichtigkeit der Frage nicht eine Konferenz der Vertreter der Kolonien einberufen wolle, damit das Haus und das Land erfahre, ob er bezüglich seiner Erklärungen über die Haltung der Kolonien recht habe oder diejenigen, die seine Politik aus Parteirücksichten bekämpften. Der Ministerpräsident Balfour brachte seine Sympathie mit dem Ideal Chamberlain's aus, berührte aber nicht die von diesem angeregte Einberufung einer Konferenz von Vertretern der Kolonien. Das Labelbootum Campbell-Bannermans wurde schließlich mit 288 gegen 210 Stimmen abgelehnt.

Die Generalratswahlen in Frankreich ergeben ein noch günstigeres Resultat, als es ansahs schien. Von 1440 Wahlen sind bis jetzt 1403 Ergebnisse bekannt, und es stellt sich heraus, daß die Ministerielle bis jetzt 83 Sitze gewonnen.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 5. Aug. Ein Telegramm des Generalleutnants Sacharow an den Generalstab vom 4. ds. besagt: Nach den von General Sossulitsch über die Kämpfe am 31. Juli gemeldeten Einzelheiten begann der Kampf für die Russen außerordentlich günstig. Die Russen waren an Artillerie überlegen. Nachher mußte jedoch der rechte Flügel zurückziehen, da er umgangen war, nachdem ihm die Japaner durch Längsfeuer aus den äußersten linken Batterien große Verluste beigebracht hatten. 6 zerstörte Geschütze mußten zurückgelassen werden. Um die Aufmerksamkeit der Japaner vom rechten Flügel abzulenken, erhielt der Oberst Sipoway den Befehl, ohne Gepäc zum Angriff vorzugehen. Gleichzeitig eröffneten die Batterien ein heftiges Feuer auf die von den Japanern eingenommenen Bergkuppen, dessen Wirkung furchtbar war. Dem mit großer Tapferkeit ausgeführten Bajonetangriff der russischen Schützenkette hielten die Japaner nicht Stand. Sie räumten drei von ihnen besetzten Bergkuppen. Um 7 Uhr abends wurde aber der Befehl zum Rückzug auf Haitsheng gegeben.

Tokio, 5. Aug. (Amtlich.) Von der Armee, die Tomutsheng angegriffen hat, wird berichtet, sie habe in diesem Kampf insgesamt 194 Tote und 666 Verwundete gehabt und etwa 700 (?) gefallene Russen mit den gebührenden militärischen Ehren begraben. 6 Feldgeschütze, viele Gewehre, sowie große Mengen von Mehl, Gerste, Munition usw. seien erbeutet worden. General Kuroki berichtet, daß er in den Kämpfen bei Jashulintsu und Jangtuling einen Verlust von 906 Mann und 40 Offizieren gehabt habe. Die Russen hätten mindestens 2000 Mann verloren. (?) 8 Offiziere und 149 Mann seien gefangen genommen, 2 Feldgeschütze, viele Gewehre, Granaten, Zelte usw. seien erbeutet worden. Nach Kuroki's ausführlichem Bericht erlitten die Russen während des Kampfes bei Jashulintsu am 31. Juli besonders schwere Verluste. Bei Pyenling, 5 Meilen südlich von Jashulintsu, umgingen die Japaner eine sich zurückziehende russische Abteilung, die aus 3 Regimentern und 4 Geschützen bestand und richteten aus einer Entfernung von 200—1000 Meter ein vernichtendes Feuer auf die ganze russische Linie. Am Nachmittag erschienen Russen unter der Flagge des roten Kreuzes auf dem Kampflage, um ihre Verwundeten fortzuschaffen. Die Japaner ließen dies zu und stellten während dieser Zeit ihr Feuer ein.

Petersburg, 5. Aug. Japanische Offiziere, welche in Gefangenschaft geraten sind, bestätigen, daß bei der letzten Fahrt des Bladivostok-Geschwaders am 8. Juli zwei japanische Torpedoboote irrtümlicherweise von Japanern selbst beschossen und in Grund gebohrt worden sind.

London, 4. Aug. Mehrere Kanonenboote, vier Torpedoboote und zwölf Torpedoboote-Besatzungen verließen Montag abend einen Anfall aus dem Hafen von Port Arthur, wurden aber zum Rückzug gezwungen.

London, 5. August. Der „Standard“ berichtet aus Odesa: Gerüchweise verlautet, daß es den Japanern gelungen sei, eine so große Breche in die Befestigungswerke von Port Arthur zu legen, daß es den Russen unmöglich sei, sie anzubessern.

London, 5. August. Aus Kitshwang wird gemeldet: Die Vortruppen der Generale Otu und Kobzu stehen im Gefecht an der Eisenbahn gegen Anshantschan hin. Die hier gelandete japanische Division rückte in Gilwarschen über Putaitum auf Pianjang vor. General Kuroki hält im Halbkreis auf den Höhen von Kading, auf dem rechten Flügel gegen die Eisenbahn nördlich von Pianjang vorstehend. General Kuropatkins Zentrum hat auf den Höhen von Schantschan, südlich von Pianjang Stellung genommen.

Paris, 4. August. Nach einer Meldung aus Chardin verließ der größte Teil der Zivilbevölkerung diese Stadt. Alexjew traf dort während seines dreitägigen Verweilens Anstalten, um für die Armee Kuropatkins Winterquartiere vorzubereiten. Gegenwärtig befindet sich Alexjew in Raden, wo er eine neue Unterredung mit Kuropatkin haben soll.

Danach wäre, wie ja auch früher schon verlautete, ein Rückzug in den nördlichen Teil der Mandchurie in Aussicht genommen. Es bleibt die Frage offen, ob die Japaner in der Lage sein werden, den Segner schon vorher zur Entscheidungsschlacht zu stellen.

Petersburg, 5. August. Der Deutsche Dampfer „Arabia“ freigegeben. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ aus Bladivostok hat das Preussengericht daselbst beschlossen, von der (Amerikanern gehörigen) Ladung des beschlagnahmten deutschen Dampfers Arabia nur die nach





**Turnverein Nagold.**  
 Heute Samstag  
 abend nach dem  
 Turnen Monats-  
 versammlung im  
 Lokal.

**Flaschen-Bier**

(nach Pilsner Art)  
 empfiehlt  
 Nagold. Ph. Dürr z. Köhlerei.  
 Auf Wunsch wird solches ins Haus  
 geliefert.

**Zwiebelfuchen** am Mon-  
 tag d. 8  
 August bei **Fr. Kläger, Bäckerei.**

**Maurer-, Steinhauer-, Bauhauer- u. Zimmer-  
 Gehilfen, sowie Lehrlinge u. frühere Volksschüler.**  
 welche sich zu Bauführern ausbilden, beim später eigene Geschäfte begründen wollen,  
 finden während 3-4 Kursten in der bestbesuchten, seit 1898 bestehenden  
**Württemberg. Privatbauschule**  
 gründlichste Ausbildung; zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.  
 Der nächste, nur im Herbst geöffnete Anfängerkurs (1 Klasse), welcher auch die Auf-  
 nahme in Kl. I der Kgl. Baugewerkschule Stuttgart im November ermöglicht, beginnt am  
 Montag den **15. August** d. J., jeder der höheren Kurse am **28. November**.  
 Betr. des tägl. Unterrichtsbeginns wird auf die ankommenden Personenzüge Rücksicht genommen.  
 Mündliche Anfragen sind auch jeden Sonntag möglich und wird jede nähere Aus-  
 kunft jeden Tag gerne und bereitwillig erteilt.  
 Kursführ. Prospekte, sowie Anerkennungsscheine früherer Schüler gratis und franko durch  
 Die Direktion: **Fr. Schittenhelm, Architekt, Schloss Wildberg Dk. Nagold.**

Nagold.  
 Morgen Sonntag  
**Erdbeer-Eis**  
 H. Strenger, Konditor.

Nagold.  
 Schöne  
**Stangenbohnen**  
 zum Einmachen, sowie  
**Frühkraut**  
 hat abgegeben  
**Jacob Källinger, Gärtner.**

**Deffentl. religiöse Vorträge**  
 im Missionstempel für Sonntag den 7. und Montag den 8. August,  
 abends 7/9 Uhr über „Die Offenbarung St. Johannis“, Kap. 12-14.  
 Jedermann freil. eingeladen.

Nagold.  
**Moskibeben-Abschlag.**  
 Infolge der guten Obstansichten, sowie Abschlag der Moskibeben  
 verkaufe von heute ab:  
**großbeerige schwarze Moskibeben** p. Ztr. Mt. 15.50  
**gelbe Sultaninen** " " " 16.50  
**Fr. Schittenhelm.**

Nagold.  
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in reingehaltenen  
**Rot- und Weissweinen**  
 und bittet um gütige Abnahme.  
 Muster stehen zu Diensten.  
**Friedrich Walz,**  
 Kuferei u. Weinhandlung,  
 (früher J. A. Koch).  
 NB. Verkauf von Wein- u. Mostessig.

Nagold.  
 Neueste Erfindung! Neueste Erfindung!  
**Reform-Bettstellen.**  
 D. R. G. M. No. 172614 u. 205973.

Diese Bettstellen sind auf dem Gebiet der Schlafzimmer-  
 Einrichtung das **Neueste u. Praktischste.**  
**Die Vorteile dieser Erfindung sind:**  
 1) Der Kopf wird auf äußerst bequeme Weise nach der Seite heraus-  
 gezogen und fällt dadurch das lästige Herausheben nach oben weg.  
 2) Durch die einfache Manipulation des Herausziehens nach der Seite  
 ist jegliche Beschädigung der Bettstelle ausgeschlossen.  
 3) Das Herausziehen kann von einem Kinde bewerkstelligt werden.  
 4) Die Reinigung des Rostes, die in bestimmten Zwischen-  
 räumen erfolgen muß, wurde bisher, der Unbequemlichkeit wegen,  
 stets so lange wie möglich hinausgeschoben; infolge der **bequemen**  
**Handhabung** kann dies jetzt öfters vorgenommen werden und  
 die Reinigung des Rostes ist nun ein Vergnügen.  
 5) Trotz dieser Vorzüge ist der **Aufschlag im Preise ein**  
**äußerst geringer.**  
 Die Fabrikation und den Allein-Verkauf habe ich mir erworben,  
 und lade hiemit jedermann zur Besichtigung und zum Kauf höflich ein.

**Gottlob Benz sen.,**  
 Möbelschreinerei.

Hochdorf D. N. Dorb.  
 Der Unterzeichneter hat ein großes Lager in  
**Witch-Vine-Riemen**  
 in allen Längen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.  
**Frank, Zimmermeister.**

**Bindfaden empfiehlt G. W. Zaiser.**

**Zwieback,** mit und ohne  
 Zuder stets  
 frisch bei **H. Gauss, Konditor.**

Nagold.  
 Bestellungen auf  
**Einmachgurken,**  
 sowie auf reine  
**Geishirtleobirnen**  
 nimmt entgegen  
**Maria Keck,**  
 Obst- und Gemüsehandlung.

Nagold.  
**6 Viertel**  
**Alfer**  
 im Stalbenmaß, mit Hafer an-  
 gebillert, ist dem Verkauf aus und  
 kann täglich ein Rauf abgeschlossen  
 werden. **Mayer z. Krone.**

Nagold.  
**2 Viertel**  
**Haber**  
 auf dem Steinberg verpackt  
**W. Müller, Schuhm.**

Nagold.  
 Ein tüchtiger toller  
**Müller**  
 kann sofort eintreten bei  
**Müller Rauser.**

Ein kleines  
**Logis**  
 hat bis 1. Oktober zu vermiethen;  
 wer? sagt die Exped. d. Bls.

Ein schöne sonnige  
**Wohnung**  
 an eine kleine ruhige Familie hat  
 auf 1. Sept. oder später zu vermiethen;  
 wer? sagt die Exped. d. Bls.

Nagold.  
 2 Stück  
**Mutter-  
 schweine,**  
 zwei davon 13 Wochen trüchtig und  
 eins 11 Wochen trüchtig, schöne  
 Rasse, fest dem Verkauf aus  
**J. Brezing, Schmied.**

**Anerkannt seine Fabrikate!**

**GEBR. WALDBAUR'S  
 CHOCOLADE  
 CACAO-PULVER  
 STUTTGART.**  
 Ueberall zu haben.

**Neue Verkehrskarte  
 von Württemberg und Baden.**  
 Preis 30 Pfg.  
 Dorrätig bei **G. W. Zaiser.**

**Das beste Frühstück ist  
 Bubeck's Weinbeeren-Cacao**  
 (ärztlich empfohlen)  
 Derselbe ist ausserordentlich nahr-  
 haft und wohlschmeckend  
 — und wirkt nicht verstopfend —  
 Ueberall erhältlich: in Nagold bei Herrn Apotheker  
**Schmid.**  
 Alleinige Fabrikanten: **R. Bubeck & Sohn**  
 Conservenfabrik Untertürkheim.

Nagold.  
 Eine schwere  
**Kuh**  
 mit dem  
**sten Kalb**  
 (Stamentaler Rasse) hat zu verkaufen  
**Christoph Gutekunst.**

Widberg.  
 Es ist mir ein schwarzer  
**Spiger-  
 hund**  
 zugelaufen, und kann derselbe  
 gegen Findungsgebühr u. Futter-  
 geld bis längstens Mittwoch abge-  
 holt werden bei  
**Gottf. Reutter.**

**Teinacher  
 Hirschquelle**  
 Niederlage: Gustav Klein z. Hirsch,  
 Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thomä & Mayer,**  
 Stuttgart u. Leinach. Teleph. Nr. 7.

**Schönheit**  
 verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges  
 jugendliches Aussehen, weiße sammt-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuter**  
**Stedenpferd-Villemilchseife**  
 von Bergmann & Co., Nabebeut  
 mit echter Schmalze: **Stedenpferd.**  
 a St. 60 Pf. bei: **G. W. Zaiser;**  
**Otto Drissner.**  
**Bindfaden**  
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Neue Millionenaufgabe  
 von  
 Des Sängers Lust**  
 jetzt **1300**  
 neueste und bekannteste Walzer-, Ge-  
 sellschafts-, Opern-, Marsch-, Land-  
 parie-, Volks-, Weihnachts-, Neu-  
 jahrs-, Geburts-, Vaterlands-  
 Soldaten-, Commerc-, Rader-  
 Klüber-, Segler-, Turner- und Jäger-  
 Liedertexte einschließlich 400 poeti-  
 scher Original-Panorama-Grüße.  
 + Preis 10 Pfg. +  
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Käse-Offert.**  
 Sehr feinen Schweizerkäse pr.  
 Pfd. zu 67, 65 und 70 Pfg., bei  
 laibweise billiger. Limburgerkäse in  
 sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 Pfg.,  
 Limburgerkäse IIa sehr haltbar pr.  
 Pfd. 23-25 Pfg. versendet in Kist-  
 chen von 30 Pfd. an und in Post-  
 kisten unter Nachnahme die  
**Käseerei Remlingen Dk. Leonbg.**

**Bâtelier  
 Hygienischer  
 Franzbranntwein**  
 für Rheumatismus, Verrenkungen,  
 Glieder-essen, Barausfall etc.  
 Alleinverkauf für Nagold bei  
 Friedrich Schmid, Kaufm.  
 Zu haben in Güttingen bei  
 Friedr. Knaiss, Friseur u. Zahn-  
 techniker.

**Gv. Gottesdienste in Nagold:**  
 Sonntag, 7. August, 7/10 Uhr  
 Predigt. 7/2 Uhr Christenlehre  
 (Schöne, St. Abt.)

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Sonntag, 7. August. Morgens  
 7 Uhr 20 Min.

**Gottesdienste der Methodisten-  
 gemeinde in Nagold:**  
 Sonntag, 7. August. 7/10 Uhr  
 und abends 8 Uhr Predigt.

